

tums Warschau verdient und arbeitete den Plan für das später gegründete galiz. Creditinst. aus; 1826 kam er als Hofrat an die Hofkammer und wirkte dort an der Reform des Zollwesens; 1840 Mitgl. des Staatsrates; 1847 Vizepräs. des galiz. Guberniums. Am 2. 4. 1848 wurde er Finanzmin. K. blieb als einziger k. Min. während der ganzen Oktoberrevolution in Wien und erwarb sich große Verdienste, da er die Staatskassen, die Smlgn. des Staates und die Nationalbank vor dem Zugriff der Aufständischen rettete. Als Unionist beseitigte er die Zwischenzölle nach Ungarn und führte dort das österr. Steuerwesen ein, als liberal Gesinnter war er gegen die von Schwarzenberg und Kübeck durchgesetzte Aufhebung der Verfassung. In seinen Bemühungen um die Wiederherstellung des österr. Finanzwesens konnte er sich nicht durchsetzen, weshalb er am 26. 12. 1851 zurücktrat. Er wurde in den Reichsrat berufen, 1860 Präs. der obersten Rechnungskontrollbehörde, 1861 lebenslängliches Mitgl. und Vizepräs. des Herrenhauses. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1835 nob. und Ritter des St.-Stephan-Ordens, 1847 Frh., 1848 Geh. Rat. 1854 wurde K. Kommandeur des St.-Stephan-Ordens.

L.: *Wr. Ztg.* vom 6. 11. 1861; *Tiroler Stimmen*, 1861, S. 487, S. 1101; *Ph. Frh. v. K. Ein Nekrolog*, 1861; *M. Wainovich, Ph. Frh. v. K., Finanzmin. im Jahre 1848*, in: *Mitt. des Österr. Staatsarchivs*, Bd. 14, 1961; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*; *ADB; Uhlirz, s. Reg.* (Cornaro)

Kraus Rudolf, Bakteriologe. * Jungbunzlau (Mladá Boleslav, Böhmen), 31. 10. 1868; † Santiago de Chile, 16. 7. 1932. Stud. an der Univ. Prag, 1893 Dr. med., 1894 Ass. an der Klinik Neusser in Wien; nach kurzem Studienaufenthalt am Pasteur-Inst. in Paris wurde er 1895 von Paltauf in das von ihm begründete Serotherapeut. Inst. am Rudolphspital in Wien berufen. 1901 Priv. Doz. für allg. und experimentelle Pathol. an der Univ. Wien, 1906 tit. ao. Prof., 1908 stud. er in St. Petersburg während der großen Choleraepidemie die Behandlung der Cholera mit Cholera-Serum und erhielt im bulgar.-türk. Kriege eine Berufung als beratender Hygieniker. 1913 ging er nach Südamerika, wirkte bis 1921 als Dir. des Bakteriolog. Inst. in Buenos Aires, 1921–23 als Dir. des staatlichen Serotherapeut. Inst. zur Erzeugung von Serum gegen Schlangenbisse in Butantan in Sao Paolo. 1924 unbesoldeter ao. Prof. an der Univ. Wien (Wiederverlei-

hung), 1924–29 Leiter des Serotherapeut. Inst. in Wien, 1929 Dir. des Instituto bacteriologico de Chile in Santiago de Chile. K. hatte großen Anteil an der Gründung der Dt. Mikrobiolog. Ges., gründete 1925 die Wr. Mikrobiolog. Ges. und wurde 1930 Gen.-Sekretär der Internationalen Mikrobiolog. Ges. K. gelang die Entdeckung der Immunpräzipitine (1897), welche zum Ausgangspunkt anderer wichtiger Entdeckungen wurden, insbesondere der spezif. biolog. Eiweißdifferenzierung durch Uhlenhuth. Sie ermöglichte das Verständnis der Immunkörper-Reaktion. Auch die Lyssa-forschung verdankt ihm, dem großen Verfechter der antitox. Serumtherapie, und seinen damaligen Mitarbeitern bedeutende Ergebnisse. Er lieferte auch für die Karzinom-, Diphtherie- und Tuberkulose-Forschung wertvolle Beiträge und betrachtete nicht nur die Erzeugung hochwertigerer und einwandfreier Schutz- und Heilstoffe, sondern auch die Entwicklung neuer Präparate und die Förderung der Mikrobiol. und Immunol. als Hauptaufgabe des Serotherapeut. Inst.

W.: Zur Ätiol. des Gelenksrheumatismus, gem. mit F. Chvostek, 1898; Über spezif. Niederschläge (Präzipitine), in: *Hdb. der pathogenen Mikroorganismen*, Bd. 4/1, 1904, 3. Aufl., Bd. 2/2, 1929; Über das Verhalten menschlicher und tier. Blutkörperchen gegenüber Kobragift unter normalen und patholog. Verhältnissen, gem. mit O. Pötzl, E. Ranzi, H. Ehrlich, in: *Wr. klin. Ws.* 22, 1909, S. 1027–30; Eine Organisation zur Bekämpfung der Kriegseuchen in der österr. Armee, gem. mit J. Winter, 1913; Die Cholera asiatica und die Cholera nostras, gem. mit B. Busson und Th. Kumpff, 2 Tle., 1914; Lyssa bei Mensch und Tier, gem. mit F. Gerlach und F. Schweinburg, 1926; 30 Jahre Präzipitinlehre, in: *WMW* 23, 1927, S. 743 ff.; 10 Jahre Südamerika. Vorträge über Epidemie und Infektionskrankheiten der Menschen und Tiere, 1927; Heilsera. Vakzinen. Prophylaxis und Therapie. Biolog. Diagnostik der Infektionskrankheiten, 1927; Über Grundlagen der Schutzimpfung gegen Tuberkulose nach Calmette mit BCG, in: *Hdb. der pathogenen Mikroorganismen*, 3. Aufl., Bd. 5/2, 1928; Über Toxine und Antitoxine der Vibriolen, ebenda, Bd. 2/1, 1929; Über die experimentellen Grundlagen der Schutzimpfung gegen Hundswut, gem. mit F. Schweinburg, ebenda, Bd. 8/1, 1930; Serumtherapie der Vergiftungen durch tier. Gifte, ebenda, Bd. 3/1, 1930; Scharlach, gem. mit G. Morawetz, 1931; Giftschlangen und die Serumbehandlung der Schlangenbisse, gem. mit F. Werner, 1931; Hrg.: *Hdb. der Technik und Methodik der Immunitätsforschung*, gem. mit C. Levaditi, 2 Bde., 1908–09, 1 Erg. Bd., 1911, 2. Aufl.: *Hdb. der Immunitätsforschung und experimentellen Therapie*, Bd. 1, 1914; *Hdb. der mikrobiolog. Technik*, gem. mit P. Uhlenhuth, 3 Bde., 1922–24; *Hdb. der pathogenen Mikroorganismen*, begründet von W. Kolle und A. Wassermann, 3. Aufl. bearb. und hrg. gem. mit W. Kolle und P. Uhlenhuth, 10 Bde., 1928–31; etc. Zahlreiche Abhh. in *Z.*; Schriftleiter der „Zeitschrift für Immunitätsforschung und experimentelle Therapie“, 1908 ff. und der *Z.* „Scheuchbekämpfung“, 1924 ff.